

Bewerbungsformular

Ambulante Versorgungsluecken e. V.

1. Kontaktdaten

Bitte nennen Sie uns einen Hauptansprechpartner, mit dem wir während des Wettbewerbs in Verbindung treten können.

Name, Vorname	Rütten, Elsbeth
Funktion	Vorstand
Telefonnummer	0421-38 09 734 & 0163-443 00 20
E-Mail-Adresse	avl@gmx.tm
Anschrift	Humboldtstr. 126, 28203 Bremen

2. Beschreibung der Initiative:

Projekttitle

Bremer Stadtteilpläne für ältere Menschen – Verein Ambulante Versorgungslücken e. V.

Im Alter geraten nicht nur viele Dinge in Bewegung, sie sollten soweit als möglich auch gemeinsam mit älteren Menschen entwickelt und gestaltet werden.

AVL arbeitet bei dem Projekt „Stadtteilpläne“ mit verschiedenen Nutzergruppen, Netzwerk- und Kooperationspartnern zusammen.

Herausgeber: Fa. axent, Ambulante Versorgungslücken e. V., Gesundheitstreffpunkt Bremer Westen, Fachstelle Alter – Bremische Evangelische Kirche.

Kooperationspartner: Arbeitskreis *Älter werden im Bremer Westen* und die *Seniorenvertretung Bremen*.

Das Projekt beteiligt ältere Menschen bereits in der Entwicklungsphase.

Kurzbeschreibung der Initiative

Die Stadtteilpläne sollen älteren Menschen einen Überblick über die für sie interessanten Angebote und Möglichkeiten vor Ort vermitteln – und sie so darin bestärken, die Infrastruktur ihres Stadtteils (besser) kennenzulernen und möglichst eigenständig zu nutzen, weitestgehend mobil zu bleiben, auch mit gesundheitlichen Einschränkungen, und sich in ihrem Stadtteil zuhause zu fühlen.

Während die Themenbereiche Gesundheit, Pflege und Wohnen zum selbstverständlichen Pflichtprogramm jedes Stadtteilprojekts gehören, werden die altersunabhängigen Interessensgebiete, wie Kultur, Freizeit und Naherholung, zur „Kür“. Gerade durch die Mitwirkung der NutzerInnen, durch ihre Tipps und Hinweise in diesen Bereichen werden und sollen sich das Charakteristische und das Besondere des jeweiligen Stadtteils widerspiegeln. Alltagspraktische Details, wie Fußgängerüberwege, Bus- und Straßenbahnlinien, Taxiplätze, Polizei- und Poststellen, vervollständigen jeden Stadtteilführer. Soweit stadtplantaugliche Daten zum Thema Barrierefreiheit vorliegen, werden auch diese integriert.

Mitwirkende: EinwohnerInnen (ü60):

Benennung von Anforderungen und Wünschen an einen bedarfsgerechten Stadtteilplan, Beispiel: Insider-Tipps zur Alltags- und Freizeitgestaltung, wie z.B. informelle Treffs und Cafés

Ihre Bewerbung beim Wettbewerb 2012
 „Zuhause hat Zukunft“
 Einsendeschluss: 15.04.2012

Weitere Projektträger vor Ort sind Stadtteilteams, die sich aus Fachkräften, Einrichtungen und/oder Dienstleistern zusammensetzen. Sie bringen ihre fachliche Sicht ein, bewerben die Projektidee, sorgen für die notwendige Vernetzung und koordinieren die Nutzerbeteiligung und die Verbreitung der Pläne.

3. Ausführliche Beschreibung der Initiative

Die folgenden Fragen können Ihnen als Leitfaden bei der Beschreibung Ihrer Initiative helfen.

- Welches Problem thematisiert Ihre Initiative genau? Um welchen Bereich kümmert sich Ihr Projekt in Bezug auf Senioren? (Krankheit, Ausstattung etc).
- Welche Ziele verfolgen Sie mit Ihrem Projekt?
- Welche Zielgruppen sprechen Sie im Detail an?
- Welche Vorteile haben die Senioren von Ihrem Projekt im täglichen Leben?
- Was ist das Innovative an Ihrer Initiative?

Siehe Beilage

Ausführliche Beschreibung der Initiative

Das Konzept des Vereins Ambulante Versorgungslücken setzt in einem hohen Maß auf soziale Befähigung, Information und Vernetzung im Quartier *Hilfe zur Selbsthilfe* - Wenn gesundheitliche und soziale Problemphasen, die Vorbereitung auf einen Krankenhausaufenthalt und oder die Genesung zuhause bewältigt werden sollen. Der Verein versteht sich als ein Teil des Mehrgenerationendialogs. Insgesamt bringen sich 201 Mitglieder ehrenamtlich in die Organisation ein.

Das jüngste aktive Mitglied ist vierundzwanzig Jahre, das älteste Mitglied zählt vierundneunzig Lebensjahre.

Der Verein verfügt über ein großes Kontingent an Menschen, die ihre frühere Profession ins Ehrenamt einbringen.

Beispiele: frühere Krankenschwestern, Buchhalterin, ehemalige Physiotherapeutin und andere Gesundheitsberufe etc.

Der dreiköpfige Aufsichtsrat besteht aus folgenden Professionen: Eine Professorin für Qualitätsmanagement, ein Krankenhausmanager und eine Juristin. (siehe: www.ambulante-versorgungsluecke.de)

Die Geschäftsstelle ist regelmäßig geöffnet - Montag – Freitag 9.00 – 13.00 Uhr
 Hausbesuche, Familien- und Einzelgespräche erfolgen nach Absprache.

Bislang gibt es eine Angestellte - für die Bürotätigkeit.

Weiterhin besteht ein Kooperationsvertrag mit einer örtlichen Klinik.

Angebote

Information, Beratung zur Vorbereitung auf den Krankenhausaufenthalt und die Entwicklung von sozialen und gesundheitlichen Bewältigungsstrategien zu Gesundheit und Genesung vorrangig im Alter.

Leitfaden Gut vorbereitet – aktiv gesund (Erster Leitfaden für die Genesung). Inzwischen gibt es eine zweite Auflage, die u. a. auch auf den Reha-Aufenthalt vorbereitet (finanziert sich durch Anzeigen).

Koordination von Gesundheits- und Genesungsphase

Moderation bei Dialog mit Krankenkassen

Veranstaltungen und Workshops zu Themen rund ums Älter werden/Gesundheit, Eigeninitiative etc.

Wohlfühlrufe begleiten und unterstützen Menschen - wenn sie alleine oder zusammen leben, wenn Ermutigung oderein Erfahrungsaustausch gewünscht sind, wenn die soziale Begleitung und

Ihre Bewerbung beim Wettbewerb 2012
 „Zuhause hat Zukunft“
 Einsendeschluss: 15.04.2012

Entlastung im Alltag durch elektronische „Hausbesuche“ ergänzt werden können. Sie bauen Brücken der Begegnung. Sie entlasten Familien und tragen zum sozialen Brückenbau bei.

Regelmäßig stattfindende Veranstaltungsangebote in Pflegestützpunkten, Gruppen, Seniorenkreisen und - Foren etc. unter dem Aspekt **Hilfe zur Selbsthilfe – Gut aufs Alter vorbereitet – (---)**.

Bundesweite Aufmerksamkeit erfuhr AVL durch die Petition *Häusliche Krankenpflege – Ambulante Nachsorge*. 25.000 MitunterzeichnerInnen aus allen Teilen der Republik machten deutlich, dass seit 2004 durch die Einführung der DRGs vermehrter Handlungsbedarf besteht, wenn die Genesung nach Hause verlagert wird. Dies gilt in besonderer Weise dann, wenn Menschen alleine leben und zur Generation Ü60 gehören. Der Gesetzgeber hat inzwischen mit einer ersten Gesetzesänderung im SGB V § 38 (2) im Bereich *Haushaltshilfe* reagiert.

4. Aufstellung und Organisation der Initiative für den Stadtteilplan:

Zeitliche Planung des Stadtteilplans

Wie weit ist Ihr Projekt bereits umgesetzt? Gibt es einen konkreten Zeitplan und eine strukturierte Projektplanung?

Zeitplanung: Der erste alters- und bedarfsgerechte Bremer Stadtteilplan *Gröpelingen – Oslebshausen* wurde 2011 herausgegeben und startete mit einer Auflage von 5000 Stück. Mitte Dezember 2011 wurde er der Öffentlichkeit vorgestellt und ist inzwischen (April 2012) *ausverkauft*. Pressespiegel liegt bei.

Zurzeit laufen die Vorbereitungen für die nächsten Stadtteile, Bremen-Walle und Bremen-Vahr. Muster Stadtteilplan Bremen – Gröpelingen – Bremen Oslebshausen liegt bei.

Finanzielle Planung

Legen Sie dar, wofür das Preisgeld eingesetzt werden soll. Haben Sie bereits eine komplette Kostenaufstellung und genaue Planung, wofür Ihr Geld eingesetzt werden soll?

Der Verein AVL setzt das Preisgeld für die stadtteilbezogene Konzeption, inklusive der Nutzerbefragung und Basisgestaltung ein. Bremen verfügt über 18 Stadtteile.

Finanzielle Planung: Siehe Kosten- und Finanzierungsplan.

Kosten und Finanzierung

Wie sehen Sie Ihr Projekt in der Zukunft? Wie geht es nach der ersten Finanzierung weiter? Kann sich das Projekt selbst tragen oder erfordert es kontinuierliche Spenden und Sponsorengelder? Ist es ein zeitlich begrenztes Projekt oder soll es langfristig bestehen - kann es vielleicht sogar erweitert werden? Ist das Projekt regional begrenzt oder kann es beliebig erweitert werden?

Die Kosten sind unter anderem abhängig von der Größe des jeweiligen Stadtteils.

Bedingt sowohl durch die Nutzerbeteiligung als auch durch die unterschiedliche Struktur der einzelnen Stadtteile ist die Erst-Erstellung der jeweiligen Stadtteilpläne relativ zeit- und damit kostenaufwendig. Die Finanzierung soll daher über Spenden sowie Projektmittel und Anzeigenverkauf getragen werden. Die Zweit-/Neuaufgaben (nach cirka 2 Jahren) werden sich über Anzeigen finanzieren.

Perspektiven der Initiative

Als Pilotprojekt erschien im Dezember 2011 der Stadtteilplan Gröpelingen-Oslebshausen.

Hier existierte bereits ein Beratungsführer (Broschüre) für ältere Menschen und so wurde der Gröpelinger Stadtteilplan als praktische Ergänzung dazu konzipiert. Er verzeichnet im Kartenteil die Standorte aller im Beratungsführer aufgelisteten Einrichtungen und ergänzt diesen wiederum durch

Ihre Bewerbung beim Wettbewerb 2012
„Zuhause hat Zukunft“
Einsendeschluss: 15.04.2012

zahlreiche Eintragungen zu Alltag und Freizeit, wie Cafés, Supermärkte mit Lieferservice, Treffs, schöne Plätze und Poststellen, sowie um wichtige Standortverweise (Apotheken, Turnhallen, Polizeidienststellen u.a.).

Die Nachfrage nach dem Stadtteilplan war von Anfang an sehr groß. Die Rückmeldungen zeigen, dass die NutzerInnen „ihren“ Stadtteilplan wegen der vielen Insider-Tipps als besonders authentisch wahrnehmen und zudem etliches bislang Unbekanntes entdecken. Sie nutzen den Stadtteilplan, um sich in vielerlei Hinsicht ihren Stadtteil noch mehr zu eigen zu machen, sich über Angebote zu informieren, Neues auszuprobieren und eigene Eintragungen vorzunehmen (z.B. Standort des Hausarztes).

5. Überprüfung und Abschluss

Schicken Sie Ihre Bewerbung **bitte ausschließlich als E-Mail-Anhang** ab.

Einsendeschluss ist der 15.04.2012

Schicken Sie uns weitere Dokumente in PDF (max. 5 MB), die ihr Projekt betreffen, als Anhang per E-Mail zu. info@wegeausdereinsamkeit.de

Wege aus der Einsamkeit e.V.
Steindamm 55
20099 Hamburg

Bei weiteren Fragen stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung.

Ihre Ansprechpartnerin:

Dagmar Hirche

Tel.: 040 / 422 36 223 - 200

Mail: info@wegeausdereinsamkeit.de

Ihre Bewerbung beim Wettbewerb 2012
„Zuhause hat Zukunft“
Einsendeschluss: 15.04.2012

6

Ihre Bewerbung beim Wettbewerb 2012
„Zuhause hat Zukunft“
Einsendeschluss: 15.04.2012

Ihre Bewerbung beim Wettbewerb 2012
„Zuhause hat Zukunft“
Einsendeschluss: 15.04.2012